

Zwischen Alltag und Bundestag:

Demokratielernen als Auseinandersetzung mit der
Perspektive der Schülerinnen und Schüler

Julian Wollmann

Studienrat

Englisch & Wirtschaft/Politik

Johannes-Brahm-Schule Pinneberg



1. Alltagsvorstellungen im Unterricht
2. Umgang mit Alltagsvorstellungen
3. Lerneffekte
4. Literatur & Anhang

1. Alltagsvorstellungen im Unterricht
2. Umgang mit Alltagsvorstellungen
3. Lerneffekte
4. Literatur & Anhang



Äußerung des Schülers Fred*:

„Bundestagsabgeordnete halten alle drei Monate eine Rede und machen ansonsten Siesta auf der Couch. Richtig Arbeiten tun die nicht. Und dafür kriegen die richtig viel Geld!“

Konsequenz für politisches Lernen:

*Abwertung parlamentarischer Arbeit.
Aufwertung autoritärer und direkt-demokratischer Elemente.*



Welche Vorstellungen über Gesellschaft haben Lernende bereits im Alltag gesammelt?

Das Politikbewusstsein von Lernenden

In der politischen Bildung wird angenommen, dass außerschulische Erfahrungen und Sozialisation die Bildung von **Alltagsvorstellungen** zu Politik, Wirtschaft und Gesellschaft prägen.

Diese Vorstellungen bilden ein Bewusstsein über gesellschaftliche Prozesse und haben somit eine **Orientierungs-** und **Deutungsfunktion**.

Unterricht ist somit nur ein Eingriff in ohnehin stattfindende Lernprozesse. Eine unzureichende Berücksichtigung der sozial erlernten Vorstellungen kann zu **Lernhürden** führen.

(Lange 2008)

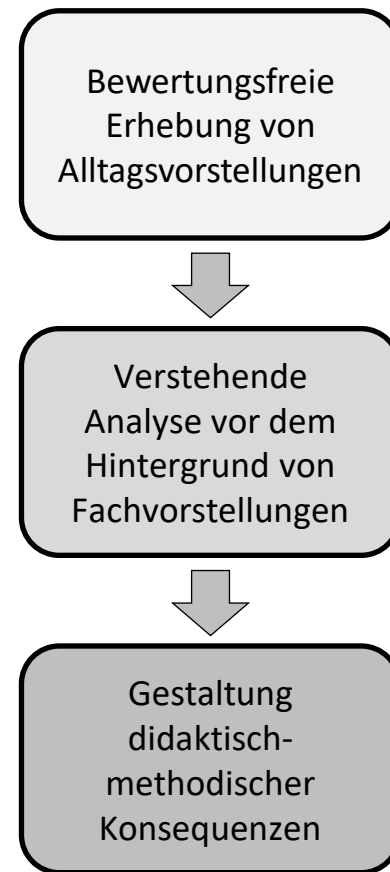
Differenz statt Defizit

Voraussetzung für einen „wirksamen“ Politikunterricht ist [...] eine [...] **fachspezifische Diagnostik** zum Vorwissen, den Interessen und Vorstellungen der Schüler/innen zum jeweiligen politischen Lerngegenstand.

(Lange & Greco 2018, S. 118f.)

Das Erheben von Alltagsvorstellungen zu Beginn einer Unterrichtssequenz kann **fruchtbare Anknüpfungspunkte** für die Wahl von Unterrichtsgegenständen eröffnen und die Motivation zur Auseinandersetzung steigern.

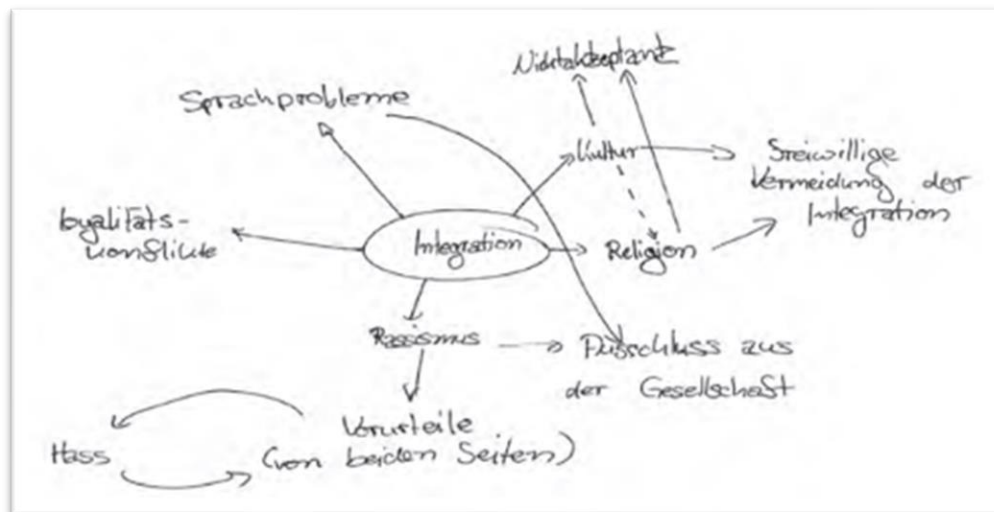
Für Lehrkräfte bietet solch eine Diagnostik die Möglichkeit einer **Lernprozessdiagnose** (Vorher-Nachher).



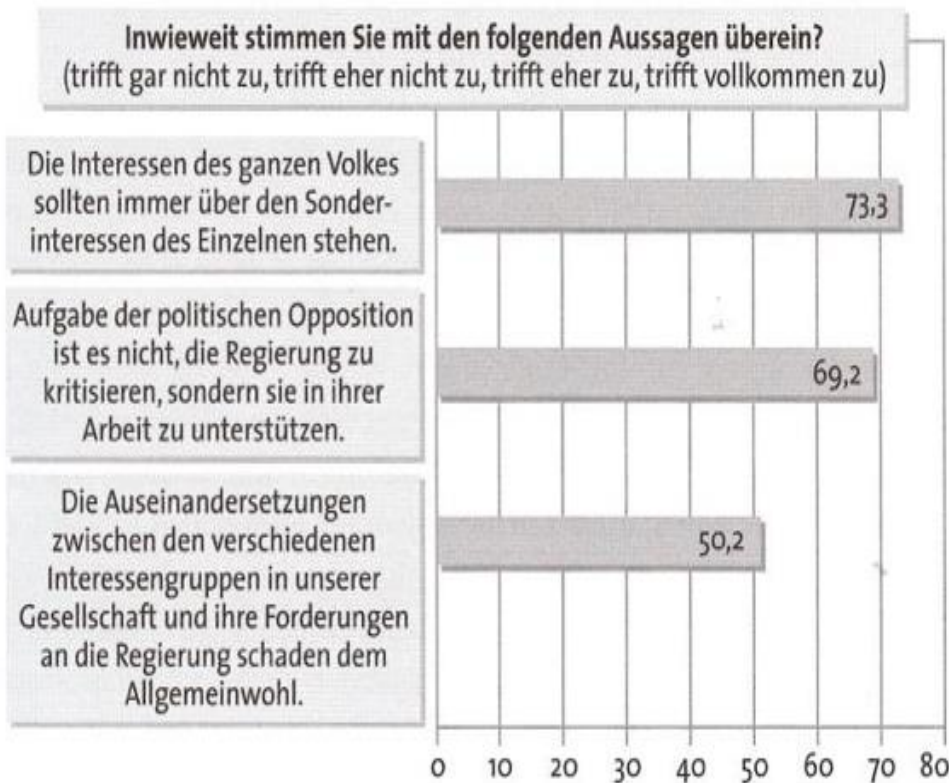
Vernehmlichkeitsdiagnostik untersucht die subjektiven Deutungen der Lernenden.



M | 1 Begriffskärtchen: Was ist Demokratie?



Konflikte in Staat und Gesellschaft



Frage 1–3: Zustimmung in Prozent (trifft eher zu + trifft vollkommen zu)

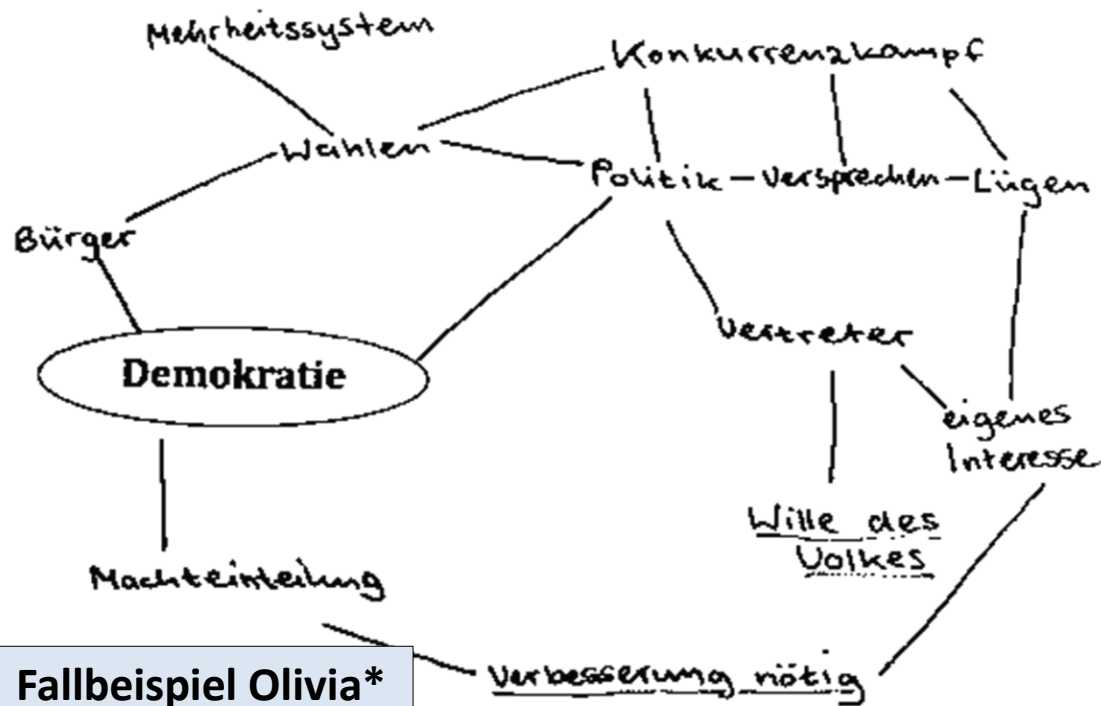
(Reinhardt 2020)

Alltagsvorstellungen zu Politik

Lernende verstehen unter Demokratie hauptsächlich Wahlen und Abstimmungen. Die Rolle der Bürger/innen wird auf das Wählen beschränkt. (Heidemeyer & Lange 2010)

Politische Konflikte werden als etwas destruktives abgewertet. „Streitlust“ stellt eine negative Charaktereigenschaft dar. (Reinhardt 2020)

Die Qualität eines demokratischen Systems wird in den Charaktereigenschaften der politischen Führung verortet (Kompetenz, Moral, Entscheidungswille, Eigeninteresse). (Heidemeyer & Lange 2010)



Arbeitsphase:

1. Notieren Sie typische Alltagsvorstellungen oder Vorurteile, die im Unterricht zu Politik in Deutschland von Schülerinnen und Schülern geäußert werden. Deuten Sie die Ursachen, die sich dahinter verbergen.



1. Alltagsvorstellungen im Unterricht
2. **Umgang mit Alltagsvorstellungen**
3. Lerneffekte
4. Literatur & Anhang

Didaktische Strategie (1): Verknüpfung von handlungsorientiertem und kognitivem Lernen

Kritik der Demokratiepädagogik: Politische Bildung vermittele lediglich „theoretisches Wissen“, welche die subjektiven Erfahrungen von Jugendlichen vernachlässigen. *(Edelstein & Fauser 2001)*

Weder ausschließlich kognitives Lernen im Fachunterricht noch „Aktivismus“ im Nahraum ermöglichen umfassendes Demokratielernen.

Lernende müssen befähigt werden:

- **analytisches Wissen** zu erlangen und politische Prozesse beurteilen zu können.
- an handlungsorientierten Aktivitäten teilzunehmen, welche die Demokratie als **Herrschaftsform** erfahrbar machen.
- neben einer akteurszentrierten Perspektive auch eine **systemische Perspektive** einnehmen können. *(nach Reinhardt 2005)*

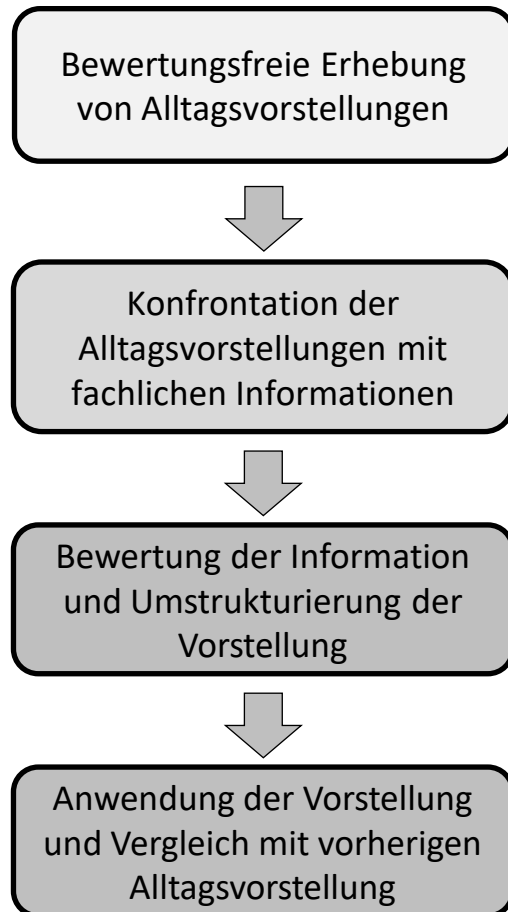
Reflexion eigener Erfahrungen:

In Dorfgründungen [...] wächst gemeinhin auch das Verständnis für die Arbeitsleistung von Abgeordneten, wie Abschlussreflexionen aus anderen Klassen – hier eine 13. Hamburger Gymnasialklasse – exemplarisch zeigen:

Petra: Viele Menschen beschwerten sich über die ewigen Tagungen der Politiker, doch wir sind mit 22 Leuten kaum zu Ergebnissen gekommen.

(Petrik 2018, S. 960)

Didaktische Strategie (2): Direkte Konfrontation mit eigenständiger Überprüfung



Strategie zum Fallbeispiel Fred*

Arbeitszeit & Aufgaben

Verdienst (Diäten)

Video: Was machen eigentlich Bundestagsabgeordnete?

Link

Was verdienen Politiker?

Tagesschau-Video #kurzerklärt: Was verdienen Politiker?

Übersicht: Eine Sitzungswoche im Bundestag (Mathias Gastel / GRÜNE)

Link

Beispiel: Lars Klingbeil (SPD)

Gläserne Abgeordnete: Einkünfte und Ausgaben eines Abgeordneten

Nebeneinkünfte

Wie viel verdienen Abgeordnete noch durch weitere Aktivitäten?



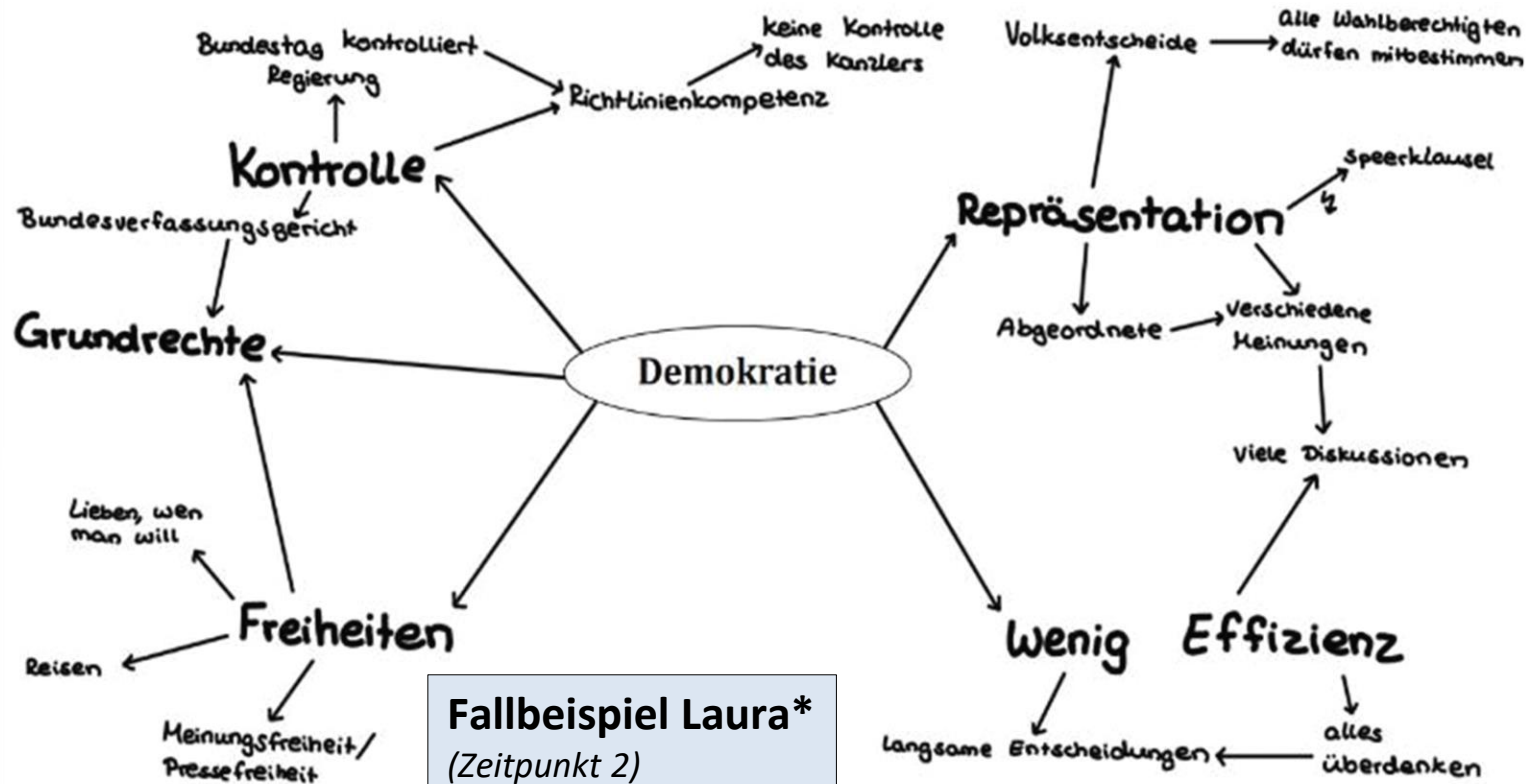
Arbeitsphase:

1. Analysieren Sie die vorliegende Unterrichtseinheit hinsichtlich der Nutzung von Alltagsvorstellungen und der Anwendung didaktischer Strategien.
2. Basierend auf Ihrer Liste zu Alltagsvorstellungen aus Ihrem Unterricht: Formulieren Sie didaktische Ziele, die Sie im Umgang mit diesen Vorstellungen erreichen wollen. Erklären Sie ein mögliches Vorgehen zur Zielerreichung und skizzieren Sie eine Unterrichtsstunde.

1. Alltagsvorstellungen im Unterricht
2. Umgang mit Alltagsvorstellungen
- 3. Lerneffekte**
4. Literatur & Anhang



Fallbeispiel Laura* (Zeitpunkt 1)



Fallbeispiel Laura* (Zeitpunkt 2)



Lernen als Wandel subjektiven Sinns

Politisches Lernen vollzieht sich als **Wandel der subjektiven Sinnbildung** in Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit.

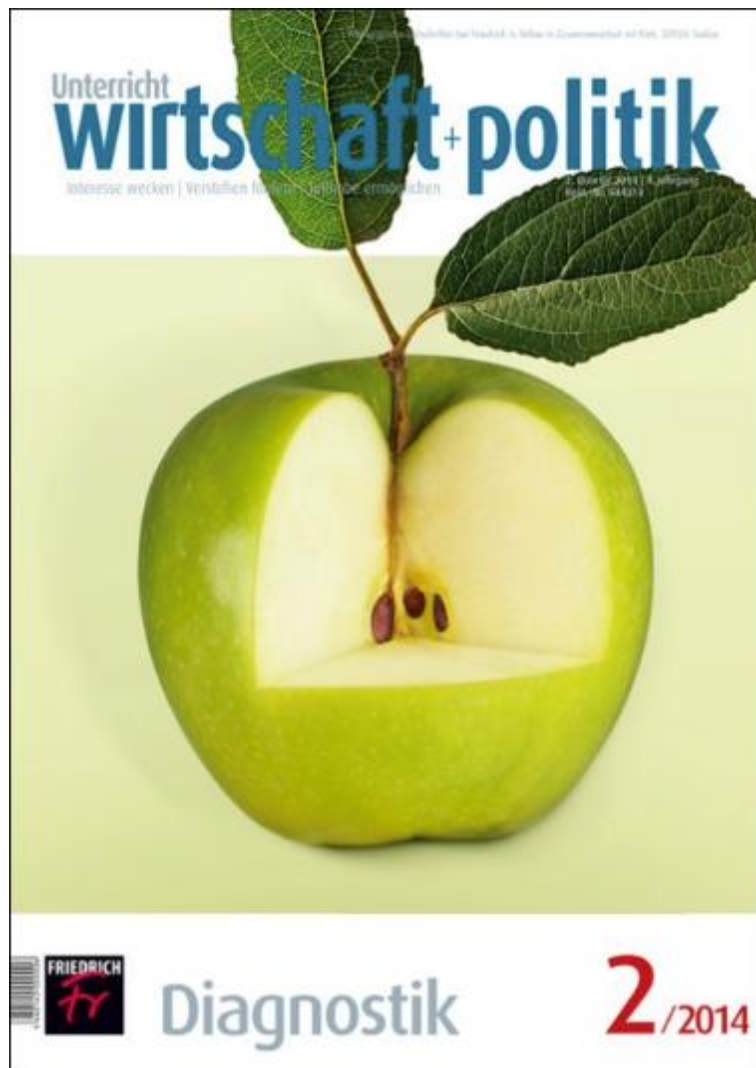
Politische Bildung muss sich **Zugang zu diesem Sinnbildungsprozess** verschaffen und ihn schülerorientiert mitgestalten.

„Die politische Bildung muß den Menschen [...] nicht beibringen, daß sie überhaupt politische Meinungen und Urteile äußern - die haben sie sowieso - , sondern daß sie ihre Meinungen bedenken und dann möglicherweise ändern oder präzisieren.

*Das kann **nicht einfach** dadurch geschehen, daß man sie mit wissenschaftlichen Theorien konfrontiert.“*

(Giesecke 1997, S. 23)

1. Alltagsvorstellungen im Unterricht
2. Umgang mit Alltagsvorstellungen
3. Lerneffekte
4. **Literatur & Anhang**



- Edelstein, W., Fauser, P. (2001): Gutachten zum Programm „Demokratie lernen und leben“ der Bund-Länder-Kommission. Bonn: Materialien zur Bildungsplanung und Forschungsförderung. Heft 96.
- Fauser, P. (2017). Demokratiepädagogik. In: Lange, D., Reinhardt, V. (Hg.) Handbuch für sozialwissenschaftlichen Unterricht. Band 1. Schneider Verlag: Hohengehren, S. 90–102.
- Heidemeyer, S., Lange, D. (2010). Wie sich Schülerinnen und Schüler Demokratie vorstellen. Zur didaktischen Rekonstruktion von Politikbewusstsein. In: Lange, D., Himmelmann, G. (Hg.) Demokratiedidaktik. Impulse für politische Bildung. VS Verlag: Wiesbaden, S. 221–240.
- Himmelmann, G. (2002). Demokratie-Lernen als Aufgabe der politischen Bildung. In: Breit, G., Schiele, S. (Hg.). Demokratie-Lernen als Aufgabe der politischen Bildung. Wochenschau Verlag: Schwalbach/Ts., S. 21–40.
- Oberle M., Leunig J. (2018). Wirkungen politischer Planspiele auf Einstellungen, Motivationen und Kenntnisse von Schülerinnen und Schülern zur Europäischen Union. In: Ziegler B., Waldis M. (Hg.) Politische Bildung in der Demokratie. Springer VS: Wiesbaden, S. 213–237.
- Lange, D. (2008). Bürgerbewusstsein. Sinnbilder und Sinnbildungen in der Politischen Bildung. In: Gesellschaft – Wirtschaft – Politik. Jahrgang 57 (3), S. 431–439.
- Petrik, A. (2018). „Also da ist im Bundestag vielleicht ein bisschen weniger Demokratie als bei uns in der Klasse.“ Reflexionen einer 9. Gymnasialklasse über ihre Bundestagssimulation im Rahmen einer fiktiven Dorfgründung. In: ZParl Zeitschrift für Parlamentsfragen, 49 (4), S. 951–961.
- Reinhardt, V. (2005). Projektarbeit und Demokratie-Lernen. In: Himmelmann, G., Lange, D. (Hg.). Demokratiekompentenz. Beiträge aus Politikwissenschaft, Pädagogik und politischer Bildung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 164–179.
- Reinhardt, S. (2009). Schulleben und Unterricht – nur der Zusammenhang bildet politisch und demokratisch. In: Zeitschrift für Pädagogik, 55(6), S. 860–871.
- Reinhardt, S. (2010). Was leistet Demokratie-Lernen für die politische Bildung? Gibt es empirische Indizien zum Transfer von Partizipation im Nahraum auf Demokratie-Kompetenz im Staat? Ende einer Illusion und neue Fragen. In: Lange, D., Himmelmann, G.: Demokratiedidaktik. Impulse für politische Bildung. VS Verlag: Wiesbaden, S. 125–142.

Beispiel 1:

Einstieg zum Gegenstand „Sperrklausel“

Wahlen sind für mich demokratisch, wenn ...

alle eine gleiche Chance
haben zu Wählen und
keiner ausgegrenzt wird. 1

jeder Bürger die Chance
hatte zu wählen 1

Jeder die gleichen
Chancen hat gewählt zu
werden 1

alle die Gleichen Chancen
haben 1

...jeder Bürger wählen
darf und jede Stimme
gleich zählt 1

Jeder Mensch in einem
Land das Recht hat zu
wählen und die gewählten
Parteien auch wirklich die
Meinung des Volkes
vertreten 1

Jede stimme den gleichen
Wert hat 1

...alle Menschen frei
mitbestimmen dürfen und
jede Stimme gleichviel
wert ist 1

Wenn es Information
gut verpackt und
öffentlich gibt

Art. 38 Abs. 1 Satz 1 GG:

Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, **gleicher** und geheimer Wahl gewählt.

*Gleich: Jede abgegebene Stimme hat das gleiche Gewicht. Gleicher Erfolgswert ist gegeben, wenn alle Stimmen gleichmäßig im Ergebnis, d.h. bei der Sitzverteilung im Parlament, berücksichtigt werden.



Beispiel 2:

Einstieg zum Gegenstand „Bundestag“



Peter Felser MdB @PeterFelser · Nov 18, 2020
Abstimmungsergebnis [#Ermaechtigungsgesetz](#)

Zustimmung: 415

Ablehnung: 236

[#Grundgesetz](#) und [#Bundestag](#) sind ausgehebelt.

Der 18.11.2020 ist ein historischer Tag.

[@AfDimBundestag](#)